

V d
2084 $\frac{1}{2}$



2. K.



Pohl. Cron. Competen

Vd
2084h

Augustus ware kaum der Ober-Welt entrissen,
Als uns Mercurius die Nachwelt ließe wissen:
Es wären allbereit viel Cronen-Buhler da,
Und wies die Liste vor, da stund nun wie ich sah:

I. Stanislaus.

Zum ersten oben an. Ein schon gecrönter König.
Der Stanislaus hieß; Es fehle gar sehr wenig.
Ja sen schon fest gesetzt, sprach hier Mercurius,
Das dieser ganz gewiß Augusto folgen muß.
Sein Recht erfordert es und Frankreichs ernster Wille,
Will daß man ungesäumt, was Er begehrt erfülle.
Hier rückte er dabey auch die Versicherung ein,
Er soll es wenigstens im Reich der Todten seyn.

II. Chur-Fürst zu Sachsen.

Nach diesen sahe ich der Sachsen Chur-Fürst stehn,
Der doch nur par honneur mit in die Wahl soll gehn,
Wie man nach dessen Thun, nicht ohne Gründe, meynt,
Daß Er von andern Gout, als dessen Vater scheint.

III. Prinz Sobiesky.

Und dieses Klee-Blatt muß Prinz Sobiesky füllen,
Der hält sich meistentheils in Lande zu dem Stillen,

Und



Und stellet er sich ja mit auff den Wahltag ein,
So möchte doch sein Staat gar ziemlich mäßig sein.

IV. Prinz Ferdinand aus Böhern.

Drauff stund mit grosser Schrift Prinz Ferdinand aus Böhern,
Doch zweifelt man, ob der gleich andern Cronen-Frethern,
Die Unerfättlichkeit der Pohlenischen Sacke füllt,
Weil leichte Münze nur in seinen Lande gilt.

V. Prinz Alexander von Württemberg.

Als sich von Württemberg Prinz Alexander zeigte,
So sprach Mercurius, indem er sich was neigte,
Mir heimlich in das Ohr: giebt sich sonst keiner an,
So sichere ich, daß Er was rechts tentiren kan.

VI. Der Prätendente.

Gleich war Jacobus da, der grosse Prätendente,
Ich zweifelte, ob jemand die Lust beschreiben konte,
Die ich bey mir empfand; Ich lachte, und war froh,
Und kam bey einer Haar ins Dulci Jubilo.
Der Pappst will noch zulezt, als Vater, vor ihn sorgen,
Und hundert Scudi, paar, zu einen Kleide borgen,
Giebt an die Pohlen auch viel Testimonia,
Der dacht ich, komt gewiß der Crone ziemlich nah,
Doch hörte ich zugleich als was gewisses sagen,
Man würde bey der Wahl nicht viel nach Zeugniß fragen,
Wer König werden will, der mache sich beliebt
Durch Testimonia die man in Beutel giebt.

VII. Prinz Emanuel von Portugall.

Ein Portugieser Prinz mit seinen Croisaden,
Denckt sich in diesen Fall weit glücklicher zu rathen,
Er macht mit selbigem gewiß recht vielen Wind,
Nur schade! daß sie noch in seinen Lande sind.

VIII. Der Königl. Spanische Prinz Don Carlos.

Drauff ward der Spanier *Don Carlos* aufgeführt,
Der, weil Er allbereit von Pohlen observiret,
Daß keine Spanische Granderra etwas gilt,
Hat sich den Beutel mit Duplonen angefüllt.

IX. Herzog von Lothringen.

Nun sahe ich den Prinz von Lothringen erscheinen,
Den zwar der Kaiser schütz, doch wollen viele Meynen,
Es würde eben nicht sehr viel an Ihn gedacht,
Als wenn seyn guter Wein die Köpffe warm gemacht.

X. Der Prinz von Preussen.

Der letzte schien noch recht die Mühe zu belohnen,
Er bringt ein Königreich und zwanzig Millionen.
Man hohlte Ihn so gleich mit allen Freuden her,
Wann nur der Herr PAPA nicht dessen Vormund wär.

Wer

S Er nun will König seyn von diesen Candidaten
Den sprach Mercurius, will ich gar treul. rathe
Daß Er bey guter Zeit das Opffern nicht vergist,
Weil es in Pohlen gar von großer Würckung ist.
Da die Magnaten gleich feste willig Opffer nehmen,
So werden Sie zur Wahl sich doch nicht bald be-
geben,
Sie prüfen unter erst der Prinzen Gütigkeit,
Das Interregnum ist die rechte Erndte-Zeit.



2. K 2084 h

tater
athe
t,
en,
D be

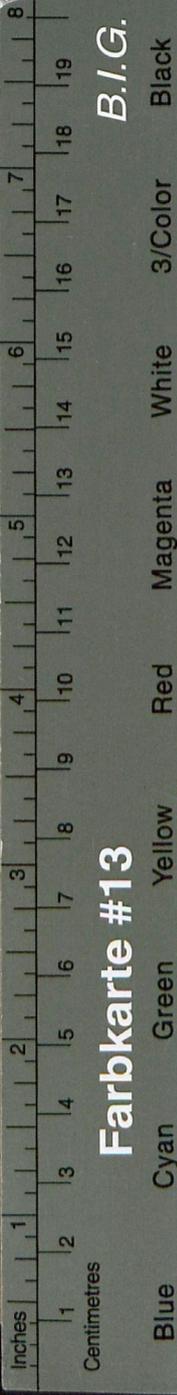
1018

ULB Halle
007 490 623

3







B.I.G.

Farbkarte #13

obln. Cron - Competen

Vd
2084h

us ware kaum der Ober-Welt entriffen,
uns Mercurius die Nachwelt ließe wissen:
allbereit viel Cronen-Buhler da,
es die Liste vor, da stund nun wie ich sah:



I. Stanislaus.

en oben an. Ein schon gecrönter König.
Stanislaus hieß; Es seble gar sehr wenig.
n fest gesetzt, sprach hier Mercurius,
e ganz gewiß Augusto folgen muß.
t erfordert es und Franckreichs ernster Wille,
an ungesäumt, was Er begehrt erfülle.
er dabey auch die Versicherung ein,
wenigstens im Reich der Todten seyn..



II. Chur-Fürst zu Sachsen.

n sahe ich der Sachsen Chur-Fürst stehn,
ur par honneur mit in die Wahl soll gehn,
ach dessen Thun, nicht ohne Gründe, meynt,
n andern Gout, als deßen Vater scheinnt.

III. Prinz Sobiesky.

Klee-Blatt muß Prinz Sobiesky füllen,
h meistentheils in Lande zu dem Stillen,

Und